

WAT FOTT ES, ES FOTT?

NEIN, NICHT BEI UNS -
IHRE ZÄHNE BRAUCHEN HALT!

Z

LIEBLINGS
ZAHNARZT

Initial- und Hygienephase

Im ersten Schritt geht es zunächst einmal darum, den akuten entzündlichen Prozess in Ihrem Körper zu stoppen. Die geschieht im Rahmen von drei Vorbehandlungen, die einer professionellen Zahnreinigung (PZR) ähneln. In der zweiten Behandlung wird zusätzlich eine Messung der Zahnfleischtaschen durchgeführt (Parodontalbefund). Dieser dient einer ausführlichen Diagnose der Erkrankung und der Prognosebeurteilung erkrankter Zähne. Im Rahmen der dritten Vorbehandlung erfolgt ein Therapiegespräch sowie eine patientenindividuelle Mundhygiene- unterweisung um den langfristigen Behandlungserfolg zu sichern.

Eigentliche Parodontitistherapie

Unter lokaler Betäubung werden die für den Krankheitsprozess primär verantwortlichen Bakterien in den Zahnfleischtaschen beseitigt. Mit speziellen Hand-, Schall- und Ultraschall-instrumenten wird in einer Tiefenreinigung unter dem Zahnfleischrand der anhaftende bakterielle Biofilm (subgingivale Reinigung) beseitigt. In besonders schweren Fällen ist ein unterstützendes Antibiotikum sinnvoll.

Nachsorge, Befundevaluation und Erhaltungstherapie

Einige Tage nach Abschluss der durchgeführten Parodontitis-Therapie werden die Zahnfleischtaschen kontrolliert. Etwa drei Monate später wird ein neuer Befunderhoben und das Ergebnis mit dem Anfangsbefund verglichen. In seltenen und schwer ausgeprägten Fällen sind nach der Befundevaluation weitere chirurgische Maßnahmen zusätzlich notwendig. Um den langfristigen Erfolg der Behandlung zu sichern, raten wir je nach Diagnosestellung und Schweregrad Ihrer Parodontalerkrankung im Anschluss zunächst quartalsweise bzw. in den Ihnen empfohlenen Intervallen UPT-Behandlungen inkl. professionellen Zahnreinigungen wahrzunehmen.

**Sie haben noch weitere Fragen? Wir beraten Sie gerne.
IHR TEAM VON LIEBLINGS-ZAHNARZT**

Wichtige Fragen

Was ist eine Parodontitis?

Bei einer Parodontitis handelt es sich um eine Entzündung des Zahnhalteapparates (Parodontium). Nicht der Zahn ist also krank, sondern vielmehr das Gewebe, das ihn im Kieferknochen verankert und ernährt. Die Entzündung zerstört die Fasern, die den Zahn festhalten. Setzt sich dieser Prozess ungehindert fort, lockert sich der Zahn und es kommt schließlich zum Zahnverlust!

Woran erkennt man eine Parodontitis?

Obwohl eine Parodontitis in den meisten Fällen lange Zeit schmerzlos verläuft, gibt es dennoch einige Warnsignale, die auf eine Erkrankung des Zahnhalteapparates hindeuten:

- Zahnfleischbluten – beim Zähneputzen, bei der Zwischenraumpflege oder auch spontan
- Rötung und Schwellung
- Rückgang des Zahnfleisches
- Empfindliche Zahnhälse
- Dauerhafter Mundgeruch
- Unangenehmer Geschmack im Mund
- Zahnfleischtaschen
- Änderung der Zahnstellung bzw. Zahnwanderung
- Länger werdende, gelockerte Zähne

Wie behandelt man eine Parodontitis?

Üblicherweise gliedert sich eine systematische, professionelle Parodontitis-Behandlung in drei Phasen:

1. Initial- und Hygienephase
2. Eigentliche Parodontitis-Therapie
3. Nachsorge und Erhaltungstherapie bzw. unterstützende Parodontitis-Therapie (UPT)

Parodontitis

Wer mit den eigenen Zähnen bis ins hohe Lebensalter glänzen kann, hat nicht nur Glück, sondern fast immer auch einiges dafür getan.

War früher vor allem die Karies Hauptursache für Zahnverlust, ist es heute die Parodontitis, die im Volksmund oder in der Werbung fälschlicherweise oft Parodontose genannt wird. Statistisch ist jeder 4. über 40 Jahren betroffen, jedoch nicht selten auch jüngere Menschen.

Bei der Parodontitis handelt es sich um eine chronisch-entzündliche Erkrankung des Zahnhalteapparates, die zum Zahnverlust führen kann. Das Heimtückische an der Erkrankung ist, dass sie meist ohne Schmerzen schleichend fortschreitet und oftmals zunächst nicht erkannt wird. Kritisch ist zudem die Tatsache, dass eine unbehandelte Parodontitis als dauerhafte Entzündung unter Umständen auch schwerwiegende Auswirkungen auf die Allgemeingesundheit haben kann.

Wir helfen Ihnen sehr gerne, damit es bei bei Ihnen gar nicht erst soweit kommt – das ist uns und unserem Prophylaxe Team eine Herzensangelegenheit.



Die unterstützende Parodontistherapie (UTP) ist von zentraler Bedeutung

Entscheidend für den langfristigen Erfolg und Zahnerhalt ist, dass Sie nach Abschluss der aktiven 3-Phasen-Parodontitis-Therapie ein Leben lang die unterstützende Parodontistherapie (UPT) wahrnehmen. Das Intervall legen wir individuell auf Basis des Schweregrads der Parodontitis mit Ihnen fest, in der Regel liegt es bei 3-4 Terminen pro Jahr.

Die parodontale Nachsorge unterscheidet sich von einer professionellen Zahnreinigung, die jedoch in ihrem vollen Umfang ein wesentlicher Bestandteil der UPT ist. In deren Rahmen wird unter anderem der mikrobielle Zahnbelag professionell und mit modernster Technik (AIR-FLOW® PROPHYLAXIS MASTER von EMS) entfernt. Darüber hinaus wird in regelmäßigen Intervallen der Parodontalstatus festgehalten sowie die Tiefe Ihrer Zahnfleischtaschen gemessen. Diese werden bei Bedarf gereinigt, sofern die Messung ergeben hat, dass sie wieder tiefer geworden sind.

Wenn bakterielle Beläge zurückkommen, so kehrt auch die Parodontitis zurück. Unser auf die Parodontitis-Therapie spezialisiertes Prophylaxe-Team bespricht im Detail mit Ihnen, wie Sie mit effizienter häuslicher Mundhygiene die Zahnbeläge täglich zuhause selbst wirksam entfernen können. Sie erhalten individuelle Tipps und eine Anleitung zu geeigneten Mundhygieneinstru- menten und -techniken.



ANDRE PÄFFGEN & KOLLEG:INNEN

Lieblings-Zahnarzt · Grafenberger Allee 125 · 40237 Düsseldorf
E-Mail: duesseldorf@lieblings-zahnarzt.de · Telefon: 0211 - 90988770

Öffnungszeiten und weitere Informationen auf:
www.lieblings-zahnarzt.de/duesseldorf

